

Gottesdienst zum 2. Adventssonntag, 6. Dezember 2020



Rafael Sanzio; Johannes als Kind, mit Maria und dem Jesuskind. 1510,
Sakristei der Kathedrale von Toledo.

*Liebe Gemeindeglieder und von nah und fern Verbundene,
Wann waren Sie zum letzten Mal in unserem Kirchgemeindesaal? Seit Monaten Absage über Absage aller Anlässe, sogar der traditionelle und gesellige Basarsonntag fiel den nötigen Schutzmassnahmen zum Opfer. Vielleicht erinnern Sie sich trotzdem, dass im Saal ein Gemälde mit obigem Motiv hängt. Johannes als Kind, mit dem einige Monate jüngeren Jesus und Maria. Am 2. Adventssonntag liegt der Fokus auf der Vorbereitung auf das Kommen des Herrn. Johannes der Täufer wird beschrieben als der, der den Weg ebnet und die Menschen auf das Kommen des Herrn vorbereitet.*

Eine Zeit des Vorbereitens ist auch uns im Advent gegeben. Wir freuen uns, wenn Sie zu Hause oder in der Krypta der christkatholischen Kirche St. Peter und Paul in Bern gemeinsam mit der Gemeinde den 2. Adventssonntag feiern und auch ihrem ganz eigenen Vorbereiten Raum geben.

Das Gottesdienstteam besteht aus Pfarrerin Anna Maria Kaufmann, den Ministrantinnen Sophie und Johanna Zimmerli, der Lektorin Barbara Gassmann und dem Sakristan Jan Straub. Walter Dolak an der Orgel und Gilles Maître, Gambe, musizieren. Hanneke Mozsa und Barbara Gassmann versehen den Türdienst.

Eingangsspiel Orgel und Gambe

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Vorbereitung 101

Gemeinsam und individuell legen wir ab was lastet auf uns und beten um Vergebung und Versöhnung wo sie Not tut.

Gesang zur Eröffnung CG 528,1-3 <https://youtu.be/e2NA6hHVTsw>

Singen, lesen oder hören Sie dieses Lied zu Beginn. Wir öffnen Türchen des Adventskalenders, aber vor allem das Tor unseres Herzens um Heil und Leben zu empfangen.

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt,
der halben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit. All unsre Not zum End er bringt,
der halben jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland gross von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgesamt, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

Tagesgebet

Rüttle uns auf, heiliger Gott,
und lass uns dir mit reinem Herzen dienen,
damit wir bereit sind, deinen Sohn bei seiner Ankunft zu empfangen,
der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erste Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja (40,1-8)

Die Verheissung der baldigen Heimführung des Gottesvolkes aus dem babylonischen Exil ist für uns ein Bild der Erlösung.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja.

Im Auftrag Gottes verkündet der Prophet: 1 Tröstet, tröstet mein Volk, / spricht euer Gott. 2 Redet Jerusalem zu Herzen / und verkündet der Stadt, dass ihr Frondienst zu Ende geht, / dass ihre Schuld beglichen ist; denn sie hat die volle Strafe erlitten / von der Hand des Herrn für all ihre Sünden. 3 Eine Stimme ruft: / Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste! Baut in der Steppe eine ebene Strasse / für unseren Gott! 4 Jedes Tal soll sich heben, / jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, / und was hügelig ist, werde eben. 5 Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, / alle Sterblichen werden sie sehen. / Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen. 6 Eine Stimme sagte: Verkünde! / Ich fragte: Was soll ich verkünden? Alles Sterbliche ist wie das Gras, / und all seine Schönheit ist wie die Blume auf dem Feld. 7 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, / wenn der Atem des Herrn darüberweht. / Wahrhaftig, Gras ist das Volk. 8 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, / doch das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.

In der Kirche hören wir ein Zwischenspiel der Orgel und Gambe, vielleicht haben sie zu Hause auch eine Musik bereit, die sie anhören oder selber spielen.

Zweite Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus (3,8-15a)

Die Vollendung durch Gott kommt bestimmt.

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus

Das eine, liebe Brüder und Schwestern, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. 9 Der Herr zögert nicht mit der Erfüllung der Verheissung, wie einige meinen, die von Verzögerung reden; er ist nur geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle sich bekehren. 10 Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente werden verbrannt und aufgelöst, die Erde und alles, was auf ihr ist, werden nicht mehr gefunden. 11 Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, 12 den Tag Gottes erwarten und seine Ankunft beschleunigen! An jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen, und die Elemente werden im Brand zerschmelzen. 13 Dann erwarten wir, seiner Verheissung gemäss, einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. 14 Weil ihr das erwartet, liebe Brüder und Schwestern, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler und in Frieden angetroffen zu werden. 15a Seid überzeugt, dass die Geduld unseres Herrn eure Rettung ist.

Als Ruf vor dem Evangelium singen oder lesen wir das

Halleluja CG 515

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Bereitet dem Herrn den Weg! Machet eben für ihn alle Strassen!

Alle Welt wird schauen Gottes Heil.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus (1,1-8)

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes: 2 Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; / er soll den Weg für dich bahnen. 3 Eine Stimme ruft in der Wüste: / Bereitet dem Herrn den Weg! / Ebnet ihm die Strassen! 4 So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden. 5 Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und liessen sich im Jordan von ihm taufen. 6 Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. 7 Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. 8 Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Soweit die Lesung aus dem Evangelium. Es sind Worte ewigen Lebens.

G Lob sei dir Christus.

Predigt

Wie würden Sie das Pandemie- Jahr 2020 einordnen, nachdem Sie die heutigen Lesungen gehört oder gelesen haben?

Da heisst es im 2. Petrusbrief, dass bei Gott ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. Beim Versuch, diese Zeit Gottes zu begreifen, kann es einem schwindlig

werden. Sie übersteigt unser Fassungsvermögen und unsere irdische Erfahrung. Wir reden von Ewigkeit, wenn wir vom Bereich der Zeit Gottes reden, und wissen dabei, dass es sich nicht um eine linear ablaufende Zeit wie unsere Zeit handelt. Sind wir bereit für diese Zeit Gottes? Was für eine Bedeutung erkennen wir darin für das Weltgeschehen, wenn vor Gott tausend Jahre wie ein Tag und ein Tag wie tausend Jahre sind? Uns bleibt, den Wert des Augenblicks zu ermessen. Denn nur im Hier- und- jetzt des gegenwärtigen Augenblicks leben wir, die Vergangenheit ist vorbei, die Zukunft noch nicht da. Unser Handlungsspielraum ist also jetzt, der von Gott jetzt und immer.

Mit dem Propheten Jesaja schauen wir auf das Volk Israel, das schon so lange im Exil lebt, mit Gewalt weggeführt aus Jerusalem. Und wir hören den Propheten von Heimkehr und Erlösung vom Exil reden. Eine Spannung herrschte unter dem Volk, die auch Zwist auslöste. Die einen hatten sich gut angepasst, hatten den neuen Ort angenommen und suchten sich darin eine neue Zukunft einzurichten. Andere warteten voller Trauer auf eine Rückkehr, haderten mit der Situation und wollten nur eines, wieder so leben wie früher, zu Hause. Welcher Weg, welche Einstellung führt aus einer Krisen- Situation heraus? Sicher gab und gibt es nicht eine einzig richtige Antwort, ausser der, die wir leben und aus der unsere Zukunft entsteht. Gott hat andere Alternativen als die Menschen. Sein Trost gilt ihnen, wenn er sie zurück nach Hause führt. Aber nicht, um wieder beim Alten zu verharren, sondern etwas ganz Neues bricht an. Es ist ein Gott der kommt und der vorwärts geht und neue Aufbrüche herbeiführt. Zwar lesen wir vom Sterblichen, das wie Gras ist und so zurückzubleiben scheint im Anblick Gottes, aber Jesaja versichert uns, dass in allem was geschieht, das Wort Gottes verlässlich bleibt in Ewigkeit.

Nehmen wir nochmals den 2. Petrusbrief, wird dort deutlich, dass Gott nicht für sich allein in der Ewigkeit bleiben will, sondern er zögert den Tag der Vollendung heraus, solange, bis alle Menschen sich zu ihm bekehren, damit keiner verloren geht. Seine Geduld gilt unserer Rettung, durch alle Prüfungen und schwierigen Zeiten hindurch.

Wir Schweizer und Schweizerinnen lieben unsere schöne Landschaft, mit ihren Bergen, Hügeln und Tälern, Seen, Wäldern und sich schlängelnden Wegen. Die Vorstellung eines geebneten Weges für Gott, bei dem sich Hügel senken und Täler heben, tönt für uns nach Nivellierung und Zerstörung der Schönheiten der Natur. Ja braucht denn Gott geebnete Strassen, um zu uns zu kommen? Von Anfang an wurde ihm keine ebene Bahn bereitet. Nicht in der Krippe im Stall, nicht als Flüchtling bis nach Ägypten, nicht auf seinem Weg nach Jerusalem. Wie ist dieses Weg bereiten für uns zu verstehen? Wenn wir an einen Weg in der Wüste denken, fällt die Vorstellung von Hindernissen, Steinen, Dornen, Unwegsamkeiten leichter, und erinnert uns vielleicht eher an unsere eigenen Hindernisse und Unebenheiten. Könnte es nicht sein, dass der Aufruf zum Weg bereiten uns selber gilt? Wir brauchen es, uns selber bereit zu machen und zu einem ebenen Weg für Gott zu werden. Denn er findet auf jeden Fall zu uns, wenn wir ihn lassen. Johannes hat den Weg für seinen Cousin Jesus bereitet, sagen uns die Texte. Er hat es getan, indem er die Menschen zur Umkehr gerufen hat, damit sie ihr Verhalten und Handeln verändern. Er hat Vergebung gepredigt und im Wasser getauft um das Verkehrte abzuwaschen. Und er hat von der Hoffnung erzählt, die in der Verheissung des kommenden Herrn liegt.

Können auch wir heutige Wegbereiter sein? Können wir, bei uns angefangen, von der Hoffnung erzählen, vom Unfrieden zum Frieden zu gelangen, vom losgelösten Egoismus zu Verbundenheit in der Gemeinschaft, vom Irrtum schlechter Gewohnheiten zu neuer

Achtsamkeit, von Halbwahrheiten zur Wahrheit und Freiheit? Unebenheiten präsentiert uns das Leben viele, die wir ausebnen können.

Das Bild der Ankunft am Tag Gottes im 2. Petrusbrief ist dramatisch, mit entfesselten Naturgewalten dargestellt. Das Alte löst sich auf und das Neue entsteht, ein neuer Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt. Es tönt schrecklich und doch sehnen wir uns nach diesem Neuen, das durch Wehen und Mühen hindurch hervorkommt. Können wir mit diesem Bild etwas anfangen in diesen turbulenten Tagen?

Im Evangelium, das am Anfang schon aufzeigt, wohin es geht, liegt der Höhepunkt auf dem Wort des Johannes: Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit Heiligem Geist taufen.

Mit diesem Heiligen Geist sind wir getauft. In der Adventszeit gilt es, uns dessen mit neuer Aufmerksamkeit bewusst zu sein. Im Heiligen Geist sind wir verbunden um alles zu erfahren, was nötig ist, gerade in der Krise oder in schlechten Zeiten. Nutzen wir die Zeit des Vorbereitens im Advent, um bewusster auf die Stimme des kommenden Gottes zu horchen und daraus Trost und Zuversicht zu schöpfen.

Zwischenspiel in der Kirche Orgel / Gambe, eigene Musik oder Stille zu Hause

Fürbitten

Wir rufen zu Gott und beten für die Welt, die Schöpfung, für Frieden und für das Heil aller Geschöpfe.

Jesus Christus, in die Welt gesandt, damit wir durch dich leben und deinen Weg bereiten, komm bald. G Herr, erhöhe uns

Jesus Christus, in dir lass uns allen nahe sein, die unterdrückt und verachtet werden, damit sie sich aufrichten können. G Herr, erhöhe uns

Jesus Christus, erleuchte die Augen aller, die in Finsternis leben, und führe unsere Schritte, damit wir Licht im Dunkel werden füreinander. G Herr, erhöhe uns

Jesus Christus, du lässt Wüsten blühen, führe uns in das Land heller Freude, lass uns Freude miteinander teilen. G Herr, erhöhe uns

Jesus Christus, den Armen wird die gute Nachricht verkündet und den Gefangenen Befreiung, hilf uns, gute Boten deiner frohen Botschaft zu sein. G Herr, erhöhe uns

Jesus Christus, du heilst Kranke und sättigst Hungernde, hilf uns, Leid und Not zu sehen und in deinem Namen zu handeln. G Herr, erhöhe uns

Nehmen Sie sich zu Hause auch einen Moment Zeit für ihre Gebetsanliegen und das Gebet für Menschen, für die Sie beten möchten.

Beschliessen Sie das persönliche Fürbittegebet mit dem Vater Unser.

Es ist nicht möglich, von zu Hause aus an der Eucharistie physisch teilzunehmen. So haben Sie zwei Möglichkeiten, den Gottesdienst fortzuführen: Mit dem Impuls wie ein Wortgottesdienst mit Vater Unser, Schlussgebet, Schlusslied und Segen.

Oder dem Ablauf der Eucharistiefeier folgend in gedanklicher Teilnahme anhand des CGs:

Credo 107

Friedensgruss 108

Gabenbereitung	<i>Musik</i>
Gedächtnisse	109.1.3
Eucharistiegebet	110 / 111
Sanctus	110.1
Brotbrechung	116
Agnus Dei	117
Vater unser	120
Kommunion	

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Barmherziger Gott,

im Mahl, zu dem du uns einlädst und in deiner Ankunft, kommst du unserer Schwachheit zu Hilfe. Vollende in Herrlichkeit, was wir hier zeichenhaft feiern, und lass uns voller Hoffnung den Tag Christi erwarten.

Darum bitten wir durch ihn, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geiste lebt und wirkt, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied CG 532,1-3

<https://youtu.be/tDal59RiGjI>

Im Singen oder lesen des Textes oder im Hören dieses Liedes, wenn Sie es zu Hause zur Verfügung haben oder dem Link oben folgen können, mögen Sie trotz gedrückter Stimmung in diesen Tagen zur Freude des Herzens durchdringen, die das Kommen unseres Herrn bedeutet.

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem. Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem.
2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk. Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk.
3. Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild. Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn sei gegrüßet, König mild.

Segen

Der lebendige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, segne dich.

Seine Barmherzigkeit komme über dich
durch seine Gnade und Menschenliebe
immer, jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit der Ewigkeiten.

Amen.

Mitteilungen

Im angehängten Gottesdienst- Ablaufblatt finden Sie die kommenden Anlässe und Gottesdienste. Gerne weise ich auf die zwei **Adventskalender** hin, die Sie auf unserer Internetseite www.christkath-bern.ch anklicken können. Der eine, vom Kirchenchor zusammengestellt, bietet uns für jeden Tag ein Adventslied an. Beim anderen, von der Pastorkonferenz initiiert, gestalten verschiedene Geistliche des Bistums ein Türchen.

In der **Agenda** auf www.christkath-bern.ch finden Sie die aktualisierten Angaben zu Gottesdiensten und Anlässen laufend. Immer noch gilt eine Anzahl von 15 Gottesdienstbesuchern auf Anmeldung, Sobald wir Neues wissen, informieren wir auf der Internetseite so schnell als möglich. Im Zweifelsfall fragen Sie beim Sekretariat oder den Pfarrpersonen nach, die Ihnen gerne Auskunft geben.

Dieser **Newsletter** wird wöchentlich mit dem Impuls zum Sonntag verschickt und enthält die Angaben zu den Anlässen der kommenden Woche.

Der Newsletter kann auch per Post erhalten werden: Bestellung beim Christkatholischen Pfarramt, Kramgasse 10, 3011 Bern oder per Mail sekretariat@ckkgbern.ch oder am Telefon 031 318 06 55.

Elektronisch kann der Newsletter auf unserer Webseite www.christkath-bern.ch abonniert werden.

Viele Familien sind in diesen Tagen mit Zweifeln und Fragen beschäftigt, wie denn nun dieses Jahr Weihnachten gefeiert werden könne oder müsse. Wir wünschen Ihnen, gangbare Lösungen zu finden, und kreative Zuversicht, dass es auch einmal auf vielleicht ungewohnte Weise gelingt, Verbundenheit und Nähe miteinander zu erleben. Vielleicht gerade auch im geduldigen Aushalten miteinander von dem, was nicht zu ändern ist. Oder indem wir einander etwas zuliebe tun als Zeichen der tröstlichen Hoffnung.

Nächsten Sonntag feiert Priester Patrick Zihlmann in Bern mit der Gemeinde. Wiederum gibt es einen Sonntagsimpuls.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit
und einen guten Weg auf frohe Festtage hin.

Ihr Pfarrteam Pfr. Christoph Schuler, 031 318 06 56

Pfrn. Anna Maria Kaufmann, 079 928 13 05

Priester Patrick Zihlmann 031 318 06 58

**Eucharistiefeier am 2. Adventssonntag
6. Dezember 2020**

Eingangsspiel

Vorbereitung	101
Gesang zum Einzug	528,1-3, Text alle
Orgel, 1. Strophe gesprochen, Melodie Orgel	
2. Strophe gesprochen, Melodie Orgel	
3. Strophe gesprochen, Melodie Orgel	
Tagesgebet	102
1. Lesung	Jesaja 40,1-8
Graduale	<i>Musik</i>
2. Lesung	2 Petrus 3,8-15a
Halleluja	515
Evangelium	Markus 1,1-8
Halleluja	515
Predigt:	Pfarrerinnen Anna Maria Kaufmann
<i>Zwischenspiel</i>	
Fürbitten	106.1 429
Credo	107
Friedensgruss	108
Gabenbereitung	<i>Musik</i>

Kirchenopfer: Zum Anlass des
Weltaidstages für die **Aids Hilfe Bern.**
Besten Dank.

Gedächtnisse	109.1.3
Eucharistiegebet	110 / 111
Sanctus	110.1
Brotbrechung	116
Agnus Dei	117
Vater unser	120
Kommunion	<i>Musik</i>
Dankgebet	121
Schlusslied	532,1-3
	Text L, dann Melodie Orgel
Mitteilungen	
Entlassung und Segen	122.2 / 123.1
<i>Ausgangsspiel</i>	
<i>Gilles Maître, Gambe</i>	
<i>Walter Dolak, Orgel</i>	

Mitteilungen

*Bis auf Weiteres gibt es noch keinen
Kirchenkaffee.*

**Aktuell informiert werden Sie auf unserer
Internetseite oder beim Sekretariat und
Pfarrteam, sowie im wöchentlichen
Newsletter. www.christkath-bern.ch**

*Beachten Sie den Adventskalender des
Kirchenchors mit Liedern, sowie den
Adventskalender der Pastoralkonferenz.
Beide finden Sie auf unserer Webseite auf
einen Klick! Wir wünschen Ihnen viel
adventliche Freude!*

Nächste Gottesdienste:

Mittwoch, 9. Dezember, 18.30 Uhr
Abendmesse, Pfr. Christoph Schuler.

Donnerstag, 10. Dezember, 18.30 Uhr
Ökumenische Feier zum Tag der
Menschenrechte im Chor des Münsters,
Pfarrer Christoph Schuler wirkt mit. Die
Feier wird online übertragen.

Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr
3. Adventssonntag, Eucharistiefeier,
Priester Patrick Zihlmann
*Anmeldung bis Freitag Mittag, 031 318 06
55 oder sekretariat.bern@ckgbern.ch*

Weitere Anlässe:

Heute, 6. Dezember, 18.30 Uhr,
"Eine Stunde mit dem Evangelium", Lektüre
und meditative Besinnung mit Austausch
zum Evangelium des kommenden
Sonntags, mit dem Pfarrteam, im
Kirchgemeindesaal. Wir ziehen Bilanz und
besprechen wie und wann weiter.

Montag, 7. Dezember, 14 Uhr
Advents-Nachmittag des Gemeindevereins,
besinnliche Texte, Musik, kleine
Überraschung. Anmeldung bei Helene
Ringgenberg, 079 543 68 86,
h.ringgenberg@gmx.ch

Mittwoch, 9. Dezember, 19.30 Uhr
Sitzung Kirchgemeinderat

Samstag, 12. Dezember, 9.45-12 Uhr
Religionsunterricht,
Weihnachtsvorbereitungen, im
Kirchgemeindesaal (nicht in der Krypta)

Pfarrteam:

Pfr. Christoph Schuler 031 318 06 56
Pfrn. Anna Maria Kaufmann 031 318 06 57
Priester Patrick Zihlmann 031 318 06 58

www.christkath-bern.ch